

MOBILITÄT AN DER ZHW
EINE INFORMATIONSBROSCHÜRE
FÜR STUDIERENDE DER ZHW
ZUR ORGANISATION
EINES AUSTAUSCHSEMESTERS ODER
EINES AUSLANDSSTUDIENJAHRS



EINLEITUNG

In Zeiten der fast grenzenlosen Mobilität bietet es sich an, das Studium um eine internationale Komponente zu erweitern und wichtige Erfahrungen für das weitere Studium und das künftige Berufsleben zu sammeln. Erfahrungen im Kulturaustausch sind heutzutage fast unerlässlich.

Immer mehr Studierende erkennen den Wert einer internationalen Dimension für ihre berufliche Qualifizierung und ihren persönlichen Werdegang und studieren im Rahmen von Mobilitäts- und Netzwerkprogrammen ein Semester oder Jahr im Ausland.

Die Zürcher Hochschule Winterthur ZHW unterstützt und fördert den internationalen und nationalen Studierendenaustausch mit anderen Hochschulen. Sie geht mit zahlreichen Partnerinstitutionen Kooperationen ein und ermöglicht den Studierenden so einen Studienaufenthalt an einer anderen Hochschule. Die Studierendenmobilität beschränkt sich dabei nicht nur auf Europa, auch Praktikums- oder Studienplätze in Übersee können vermittelt werden. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit eines Austausches innerhalb der Schweiz.

Im Normalfall findet der internationale Austausch im Rahmen eines internationalen Exchangeprogramms statt, z.B. Erasmus. Weitere Möglichkeiten bestehen in bilateralen Abkommen zwischen der ZHW und einer anderen Hochschule.

Bei rechtzeitigem Beginn ist der Organisationsaufwand – auch in Zeiten von Prüfungsstress und Projektarbeiten – überblickbar und kann problemlos erledigt werden. Dieses Handbuch soll den Outgoings helfen, ihr Studium an einer der Partnerschulen vorzubereiten und zu organisieren. Es bietet kurze Beschreibungen der diversen Möglichkeiten und fasst die wichtigsten Informationen zusammen.

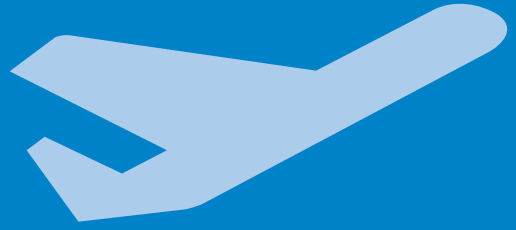


Prof. Matthias Elmer
Prorektor

INHALTSVERZEICHNIS

5	.....	MÖGLICHE VARIANTEN
5	.....	BILATERALE VERTRÄGE
5	.....	ERASMUS
6	.....	IBSEN
6	.....	ESBM
7	.....	FREEMOVERS
8	.....	VORAUSSETZUNGEN
8	.....	SPRACHKENNTNISSE
8	.....	STOFFANERKENNUNG
9	.....	AUFGABEN UND PFLICHTEN
10	.....	ORGANISATORISCHER ABLAUF
10	.....	WAHL DES ZEITPUNKTES
10	.....	ZUSTÄNDIGKEITEN
10	.....	OUTGOINGS
10	.....	MOBILITÄTSVERANTWORTLICHE
11	.....	DEPARTEMENTSSEKRETARIAT, INTERNATIONAL OFFICE ODER MOBILITY DESK
11	.....	ESN (ERASMUS STUDENT NETWORK)
12	.....	ERFORDERLICHE DOKUMENTE UND VERTRÄGE
12	.....	LEARNING-AGREEMENT
12	.....	STUDIENPLAN
12	.....	ANMELDUNG/ MIETVERTRAG / AUFENTHALTSBEWILLIGUNG /VISUM
12	.....	KOSTEN
12	.....	REISEKOSTEN
12	.....	UNTERKUNFT
13	.....	LEBENSUNTERHALTSKOSTEN
13	.....	VERSICHERUNGEN
13	.....	BANK
13	.....	KREDITKARTE
14	.....	MILITÄRDIENST
16	.....	ZEITLICHER ABLAUF
16	.....	EIN JAHR VOR DER ABREISE – ANMELDEVERFAHREN /AKADEMISCHER TEIL
17	.....	SECHS MONATE VOR DER ABREISE – ADMINISTRATIVER TEIL
18	.....	NACHBEREITUNG
18	.....	ANRECHNUNG DER ECTS-PUNKTE
18	.....	BEDINGUNGEN FÜR DIE FÄCHERANERKENNUNG
18	.....	STUDIENBERICHT
20	.....	PARTNERHOCHSCHULEN
20	.....	DEPARTEMENT ARCHITEKTUR, GESTALTUNG UND BAUINGENIEURWESEN (A)
20	.....	AUSTRALIEN
20	.....	DEUTSCHLAND
20	.....	GROSSBRITANNIEN

20	.....	INDIEN
20	.....	PERU
20	.....	SPANIEN
20	.....	DEPARTEMENT ANGEWANDTE LINGUISTIK UND KULTURWISSENSCHAFTEN (L)
	.....	(ÜBERSETZEN, DOLMETSCHEN)
20	.....	AFRIKA
20	.....	AUSTRALIEN
20	.....	BELGIEN
20	.....	FRANKREICH
20	.....	GROSSBRITANNIEN
20	.....	ITALIEN
21	.....	KANADA
21	.....	MEXIKO
21	.....	NEUSEELAND
21	.....	SPANIEN
21	.....	USA
21	.....	DEPARTEMENT L (JOURNALISMUS / ORGANISATIONSKOMMUNIKATION)
21	.....	ERASMUS
21	.....	KOOPERATIONSABKOMMEN
22	.....	IN VORBEREITUNG
22	.....	DEPARTEMENT TECHNIK, INFORMATIK UND NATURWISSENSCHAFTEN (T)
22	.....	DEUTSCHLAND
22	.....	GROSSBRITANNIEN
22	.....	KANADA
22	.....	NIEDERLANDE
22	.....	USA
22	.....	DEPARTEMENT WIRTSCHAFT UND MANAGEMENT (W)
22	.....	ESBM
23	.....	ERASMUS
23	.....	IBSEN
25	.....	KONTAKTADRESSEN
25	.....	DEPARTEMENT A
25	.....	DEPARTEMENT L
25	.....	DEPARTEMENT T
25	.....	DEPARTEMENT W
26	.....	ERASMUS STUDENT NETWORK ESN
26	.....	EHEMALIGE OUTGOINGS
26	.....	STUDIERENDE VON ERASMUSHOCHSCHULEN AN DER ZHW
27	.....	LINKS
27	.....	ESN
27	.....	BERUFSPRAKTIKA IM AUSLAND
27	.....	BÜRO ERASMUS SCHWEIZ
27	.....	BERICHTE
27	.....	LINKS ZU GÜNSTIGEN FLÜGEN
28	.....	IMPRESSUM



MÖGLICHE VARIANTEN

BILATERALE VERTRÄGE

Die meisten Auslandssemester werden über das Erasmus-Programm geführt. Dabei erhalten die Studierenden Stipendiengelder, um die zusätzlich entstehenden Unkosten zu decken. Über bilaterale Verträge werden die Rahmenbedingungen des Studierendenaustauschs zwischen zwei Hochschulen festgelegt. Sofern mit einer Hochschule bereits ein solcher Vertrag besteht, stellt dies die einfachste Möglichkeit dar ein Auslandssemester oder -jahr zu absolvieren. Die Einschreibung erfolgt in der Regel ohne viele Formalitäten.

ERASMUS

ERASMUS steht für European Action Scheme for the Mobility of University Students und ist das Studierendenaustauschprogramm der europäischen Hochschulen. Es wurde von den Ländern der EU geschaffen, um die Studierendenmobilität zu fördern. Obwohl die Schweiz kein Mitglied der EU ist, konnten die Schweizer Hochschulen über ein Abkommen mit der EU am Erasmus-Programm teilnehmen. Nachdem 1995 dieses Abkommen ausgelaufen war, wurde es für das Nachfolgeprogramm Sokrates nicht mehr erneuert. Trotzdem war es dank der finanziellen Unterstützung des Bundes möglich, das Austauschprogramm weiterzuführen. Die Stipendien werden vom Bund über die Hochschulen sowohl an Schweizer als auch an europäische Studierende in der Schweiz ausbezahlt.

Ein Austausch über das Erasmus-Programm ist in allen EU-Ländern, EFTA-Staaten und assoziierten Ländern wie Bulgarien, Rumänien, Zypern und der Türkei möglich. Der Aufenthalt an einer Gasthochschule kann über ein oder zwei Semester gehen und ist erst nach abgeschlossenem Assessmentjahr möglich. Während der Zeit des Auslandssemesters bleiben die Studierenden an der ZHW eingeschrieben, wo auch die Studiengebühren weiterhin bezahlt werden müssen. Die Anerkennung der Studienleistungen basiert auf der ZHW-ECTS-Regelung (European Credit Transfer System). Ein Learning-Agreement regelt die Anerkennung der akademischen Leistungen.

Stipendien sind als Zuschuss für die Mehrkosten eines Auslandsaufenthalts gedacht und betragen je nach Land zwischen CHF 200.– bis 260.– pro Monat. Ein Erasmus-Stipendium kann nur ein Mal bezogen werden.

IBSEN

Das IBSEN-Programm (International Business Study Exchange Network) hat zum Ziel, die Zusammenarbeit der verschiedenen Hochschulen durch den Austausch von Studierenden und Dozierenden zu fördern. Dieser Austausch erfolgt immer «über den Nordatlantik». Es gilt, wie bei den europäischen Netzwerken, der Grundsatz der Partnerschaft auf Gegenseitigkeit («full reciprocity»). Das heisst konkret, dass die Studierenden der ZHW an den amerikanischen IBSEN-Hochschulen keine Studiengebühren zu entrichten haben. Diese Regelung ist alles andere als selbstverständlich, zahlen doch an amerikanischen und kanadischen Universitäten auch die einheimischen Studierenden erhebliche Summen.

Mit den Partnerhochschulen pflegt die ZHW bilaterale und multilaterale Kontakte. Bei allen sind Gaststudienjahre, zum Teil auch Gastsemester, möglich. Sie sind zudem auch am Austausch von Dozierenden, für Gastvorlesungen oder auch Sabbatical-Semester, interessiert. Sie kümmern sich – wie bei amerikanischen Hochschulen üblich – auch um die Organisation von Unterkunft und Verpflegung der ausländischen Gäste.

ESBM

European Studies in Business and Management ist ein vierjähriger Studiengang, der sich aus dem regulären Betriebswirtschaftsstudium (BO) und einem einjährigen Austauschjahr an einer der europäischen Partnerschulen zusammensetzt.

Seit dem Studienjahr 1999/2000 ist das Departement Wirtschaft und Management der Zürcher Hochschule Winterthur Partnerschule des ESBM-Austauschnetzwerkes in Europa. Diese Mitgliedschaft ermöglicht es, den Studiengang European Studies in Business and Management anzubieten. Die Ausbildung dauert vier Jahre. Die ersten beiden Studienjahre werden gemeinsam mit dem Studiengang Betriebsökonomie absolviert. Das Austauschprogramm beginnt mit dem erfolgreich abgeschlossenen zweiten Studienjahr und beinhaltet zwei Semester an einer der Partnerschulen. Diese Gelegenheit ermöglicht den Austauschstudierenden einerseits ihr Ökonomiestudium zu vertiefen und andererseits die heute unerlässliche Erfahrung im Kulturaustausch sammeln zu können. Auf dem heutigen Arbeitsmarkt sind das Vorteile, die vor allem aufgrund der Internationalisierung und Globalisierung der Märkte mehr als gefragt sind. Das vierte Studienjahr und damit die Ausbildung wird wieder zusammen mit dem Studiengang Betriebsökonomie abgeschlossen.

Das Besondere an diesem Studiengang ist das zusätzlich zum FH-Abschluss erworbene Diplom «European Diploma of Business and Management». Dieses Diplom ist ein wertvoller Nachweis für eine abgeschlossene internationale Ausbildung und Kulturerfahrung, die vor allem Türen zu international tätigen Grossunternehmen öffnet. Das vierjährige Curriculum ist mit den Partnerhochschulen abgestimmt und bietet dem Studenten eine optimale Ausbildung.

Der Studiengang wird zurzeit überarbeitet und ab WS 06/07 in einer neuen Form angeboten.

FREEMOVERS

Alternativ zu den bilateralen Verträgen besteht die Möglichkeit, an einer selbst bestimmten Gasthochschule zu studieren. Diese Möglichkeit bietet einerseits mehr Auswahlfreiheit, die Outgoings müssen sich aber bereit erklären, ihren Auslandsaufenthalt mit begrenzter Unterstützung der ZHW und ohne Stipendien selbst zu organisieren. In diesem Fall sollte der Anerkennung der erbrachten Leistungen an der Gasthochschule besondere Beachtung geschenkt werden. Eventuell auftretende Probleme und Unklarheiten sollten bereits im Vorfeld mit den Dozierenden oder den Studiengangleitenden besprochen werden.

VORAUSSETZUNGEN

SPRACHKENNTNISSE

Um dem Unterricht an der Gasthochschule folgen zu können, sollte ein gutes Niveau in der Unterrichtssprache vorhanden sein.

An den meisten Hochschulen werden die Vorlesungen in englischer Sprache gehalten. Viele Gasthochschulen bieten jedoch zusätzlich Intensivsprachkurse in der Landessprache in den Wochen vor Semesterbeginn an. Die Kandidatinnen und Kandidaten müssen sich selbstständig über dieses Angebot informieren und sollten diese Zeit in ihrem Zeitplan berücksichtigen.

Hinweis: An den amerikanischen Universitäten werden meistens nur die TOEFEL Examen anerkannt, nicht aber die Cambridge Sprachdiplome!

Für Übersetzen: Es gelten die Bestimmungen der Studienordnung.

STOFFANERKENNUNG

Geleistete Auslandssemester müssen NICHT nachgeholt werden. Die notwendigen 30 ECTS-Punkte zum Bestehen des Semesters werden an der Gasthochschule erworben. Für Übersetzen sind pro Semester 20 ECTS-Punkte oder deren Äquivalent erforderlich.

Grundsätzlich müssen an der Gasthochschule die Pflichtfächer des jeweiligen Semesters oder Kurse mit ähnlichem Inhalt wie an der ZHW belegt werden. Diese werden mit den Mobilitätsverantwortlichen des jeweiligen Departements, den Studiengangleitenden oder den Dozierenden vor der Abreise festgelegt. Die ZHW schliesst daraufhin mit der Gasthochschule ein Learning-Agreement ab, in dem dieser Pflichtstoff beschrieben wird. Die Outgoings nehmen diese Fächer in den Studienplan auf und wählen zusätzlich, um die benötigten 30 ECTS erarbeiten zu können, Nebenfächer.

Nach erfolgreichem Abschluss des Auslandssemesters wird das Zeugnis der Gasthochschule der ZHW vorgelegt, welche den Studierenden die Credits gutschreibt. Für nicht bestandene Fächer während des Auslandssemesters ist die Gasthochschule verantwortlich. Sie alleine entscheidet über die Möglichkeit einer Nachprüfung. Um eine Reserve an ECTS-Punkten zu gewährleisten, empfiehlt es sich, etwas mehr als 30 ECTS-Punkte zu belegen.

AUFGABEN UND PFLICHTEN

Gaststudierende sind immer auch eine Visitenkarte der ZHW. Sie sollten an der Gasthochschule einen guten Eindruck hinterlassen und dazu bereit sein, die geforderten Leistungen zu erbringen. Insbesondere die Bedingungen des Learning-Agreements und des Studienplans müssen erfüllt werden.

Nach dem Auslandssemester verfassen die Studierenden einen ausführlichen Bericht über ihren Aufenthalt und stellen so ihre Erfahrungen den neuen Kandidierenden zur Verfügung.

ORGANISATORISCHER ABLAUF

WAHL DES ZEITPUNKTES

Ein Auslandssemester ist während des Assessmentjahres NICHT möglich. Die Departemente schlagen folgende Semester für einen Auslandsaufenthalt vor:

Departement A: Bachelorstudiengang: 5. Semester
Masterstudiengang: NICHT im 4. Semester

Departement L: 4. und 5. Semester (für Übersetzen vorgeschrieben)

Departement T: 4. und 5. Semester

Departement W: 4. Semester oder ein Austauschjahr
zwischen dem 2. und 3. Studienjahr

ZUSTÄNDIGKEITEN

OUTGOINGS

- Holen vorgängig via International Office oder per Internet (www.zhwin.ch/studium/international) Informationen über mögliche Gasthochschulen ein.
- Verschaffen sich durch den Kontakt zu ehemaligen Outgoings oder anhand von Studienberichten einen guten Überblick über die Gasthochschulen und die Gründe für das Auslandssemester.
- Kontaktieren den oder die Mobilitätsverantwortliche/n des jeweiligen Departements.
- Halten Termine und Fristen ein.

MOBILITÄTSVERANTWORTLICHE

- Sind AnsprechpartnerInnen für sämtliche akademischen Fragen bezüglich des Auslandssemesters.
- Pflegen ein Netzwerk zu Partnerhochschulen und suchen neue Kontakte zu potenziellen Partnerhochschulen.

- Unterstützen die Outgoings bei der Ausarbeitung ihres Studienplanes oder leiten sie an die verantwortliche Person (meistens die Studiengangleitenden) weiter.
- Entscheiden über das Anliegen der Kandidierenden und überprüfen die Einhaltung der Voraussetzungen für ein Auslandssemester.

**DEPARTEMENTSSEKRETARIAT,
INTERNATIONAL OFFICE ODER MOBILITY DESK**

- Informiert und betreut die Outgoings und Incomings in administrativen Belangen.
- Hält Informationsmaterial für Kandidierende bereit.
- Hilft bei administrativen Belangen.
- Kontaktiert die Partnerhochschule und leitet den Antrag der Outgoings weiter.
- Ist darum besorgt, dass das Learning-Agreement von den Studiengangleitenden mit der Gasthochschule abgeschlossen wird.

ESN (ERASMUS STUDENT NETWORK)

- Unterstützt die Mobilitätsverantwortlichen bei der Information von Kandidatinnen und Kandidaten.
- Hilft den Kandidierenden bei der Informationsbeschaffung.
- Kümmert sich um die Integration der Incomings, speziell in den ersten Wochen nach der Ankunft.
- Organisiert das Buddy-System.
- Stellt auf der Web-Site Informationen über Anlässe bereit.

Die Verantwortung für das Gastsemester liegt primär bei den Outgoings. Diese werden bei der Planung unterstützt, müssen sich aber selbst um diese Hilfe bemühen.

ERFORDERLICHE DOKUMENTE UND VERTRÄGE

- **LEARNING-AGREEMENT**

Ein Dokument, das zwischen der ZHW und der Gasthochschule vereinbart wird. Es enthält den Stoffplan, die ECTS-Punkte und die Fächer, die die Austauschstudierenden an der Gasthochschule besuchen.

- **STUDIENPLAN**

Der selbst zusammengestellte Stundenplan der Studierenden für die Gasthochschule. Er wird vom Koordinator oder der Koordinatorin auf die Modulhalte überprüft und unterzeichnet.

- **ANMELDUNG BEI DER GASTHOCHSCHULE / MIETVERTRAG / AUFENTHALTSBEWILLIGUNG / VISUM**

Weitere Dokumente, die möglicherweise organisiert werden müssen.

KOSTEN

REISEKOSTEN

Je nach Standort der Gasthochschule schlagen die Reisekosten sehr unterschiedlich zu Buche. So muss z.B. alleine für den Flug nach Helsinki bereits mit bis zu CHF 800.– gerechnet werden.

Viele Airlines geben so genannte Frühbucherrabatte. Zudem sind über STA-Travel, eingeschränkt auf einige Airlines, Studentenpreise erhältlich. Für den Bezug dieser Tickets ist einerseits der Besitz einer ISIC-Karte (erhältlich für rund CHF 15.– bei STA-Travel) notwendig und die Kandidierenden dürfen höchstens 32 Jahre alt sein. Jugendtickets können in der Regel bis 25 bezogen werden.

Oft lohnt es sich, nicht direkt in die Stadt der Gasthochschule zu fliegen, sondern sie von der nächst grösseren Stadt aus mit dem Zug, Bus oder der Fähre zu erreichen.

[Tipp: Aufpassen, wieviel Gepäck mitgenommen werden darf! Sonst könnte sich der Flugpreis plötzlich vervielfachen.](#)

UNTERKUNFT

An den meisten europäischen Universitäten gibt es eine Wohnungsvermittlungsstelle. In den Hochpreisländern ist ein Zimmer in einem Studierendenwohnheim auf dem Campus eine der günstigsten Unterkunftsmöglichkeiten.

LEBENSUNTERHALTSKOSTEN

Folgende Kosten fallen neben den bereits erwähnten einmalig an:

- Pass, Visum und Aufenthaltsbewilligung
- Sprachkurs
- Eventuell Wohnungsausstattung
- Eventuell Kaution für die Wohnungsmiete

Folgende Kosten müssen laufend einkalkuliert werden:

- Essenskosten
- Schulmaterial und Bücher
- Örtliche Verkehrsmittel
- Exkursionen / Ausflüge
- Ausgang

Tendenziell sind die Lebensunterhaltskosten in den nördlichen Staaten wie Schweden, Norwegen und Finnland höher, in den zentral- und ost-europäischen Staaten sowie in Deutschland und Spanien niedriger.

[Tipp: Abklären, wie die laufenden Rechnungen zu Hause beglichen werden.](#)

VERSICHERUNGEN

Es ist von Vorteil, vor dem Auslandsaufenthalt die eigene Versicherungslage abzuklären. Die wichtigsten Fragen dabei sind:

- Wurde bereits eine Zusatzversicherung für Reisen im Ausland abgeschlossen?
- Ist eine Zusatzversicherung notwendig oder deckt die bestehende Police die Zeit im Ausland?

BANK

Bei Bargeldbezügen an Bankomaten werden je nach Land bis zu CHF 5.– Gebühr pro Bezug fällig. Bei regelmässigen Bezügen summieren sich diese Kosten rasch zu einem ernstzunehmenden Betrag auf. Die Eröffnung eines Bankkontos im Gastland ist eine der besten Varianten, um diese Kosten zu umgehen.

[Achtung: Ein Bankkonto im Ausland zu eröffnen, ist nicht immer einfach. Vor allem in den USA oder Kanada werden Sicherheiten verlangt.](#)

KREDITKARTE

Oftmals wird die Kreditkarte von Firmen als Sicherheit verwendet, bspw. bei der Miete eines Autos. Je nach Bedarf empfiehlt es sich daher, für die Dauer des Auslandsaufenthaltes eine Kreditkarte zu beantragen.

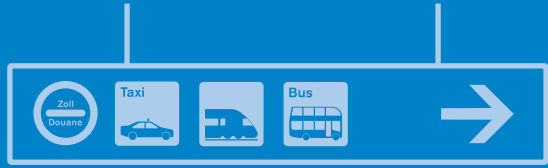
MILITÄRDIENST

Grundsätzlich ist es für die Dauer eines Auslandssemesters bzw. -jahrs nicht nötig einen Auslandsurlaub zu beantragen. Dies gilt für eine Aufenthaltsdauer von weniger als zwölf Monaten für Soldaten und Unteroffiziere, bei höheren Unteroffizieren und Offizieren von weniger als sechs Monaten. Folgende Punkte sollten zudem beachtet werden:

- Mit dem Sektionschef der Wohngemeinde sollte Kontakt aufgenommen und eine sogenannte Abwesenheitsmeldung ausgefüllt werden. Falls für die Zeit des Auslandssemesters bereits ein WK geplant ist, muss rechtzeitig ein Dienstverschiebungsgesuch eingereicht werden.
- Sollte der Auslandsaufenthalt die Schiesssaison von April bis August überdauern und die obligatorische Schiesspflicht nicht eingehalten werden können, muss auf der Gemeinde das „Gesuch um Dispensation von der Schiesspflicht“ ausgefüllt werden.

Zusätzliche Informationen zum Militärdienst sind im Internet abrufbar: www.zhwin.ch/studium/militaer

Eine weitere Anlaufstelle für Fragen zum Militärdienst ist der Verein Offiziere an der ZHW: www.ofzhw.ch



ZEITLICHER ABLAUF

Grundsätzlich sollte für die Planung eines Auslandssemesters ein Jahr eingerechnet werden. Im Falle von Freemovern empfiehlt es sich, wenn möglich, noch früher mit der Planung zu beginnen, da die Bürokratie je nach Land sehr viel Zeit in Anspruch nehmen kann.

Nachdem sich die Kandidatinnen und Kandidaten für eine bestimmte Hochschule entschieden haben, melden sie sich bei den Mobilitätsverantwortlichen und füllen ein Antragsformular aus. Dieses wird durch die Mobilitätsverantwortlichen an die Gasthochschule weitergeleitet. Sobald von dieser ein positiver Bescheid vorliegt, beginnen die konkreten Vorbereitungen wie Studienplangestaltung, Unterkunftssuche, Flugbuchung etc.

EIN JAHR VOR DER ABREISE – ANMELDEVERFAHREN / AKADEMISCHER TEIL

Beim akademischen Teil der Vorbereitung sind die Outgoings auf die Hilfe der ZHW angewiesen.

- Die Kandidierenden informieren sich über Informationsveranstaltungen, Sitzungen mit den Mobilitätsverantwortlichen und ehemaligen Outgoings, per Internet und über vorhandene Erfahrungsberichte über mögliche Gasthochschulen und die dort angebotenen Kurse.
- Beim Mobility Desk oder dem jeweiligen Departementssekretariat sind weitere Informationen über die Bedingungen für ein Auslandssemester sowie die Verfahren und Fristen erhältlich.
- Ein Termin mit dem oder der Mobilitätsverantwortlichen des betreffenden Departements (für Übersetzen: mit den Mobilitätsverantwortlichen des Instituts), um die mit dem Auslandssemester verbundenen Auflagen und das weitere Vorgehen zu besprechen, sollte so früh wie möglich vereinbart werden.

- Das Learning-Agreement und der Studienplan werden mit Hilfe der Mobilitätsverantwortlichen, der Dozierenden oder der Studiengangleitenden zusammengestellt. Darin sind die zu besuchenden Fächer festgelegt. In Ausnahmefällen kann dieser Schritt auch erst an der Gasthochschule erfolgen.

Sollte sich die Gasthochschule daraufhin nicht direkt bei dem oder der Kandidierenden melden, so muss über die Mobilitätsverantwortlichen oder direkt bei der Gasthochschule nachgehakt werden.

Tipp: Es ist wichtig, für die Erstellung des Studienplans genügend Zeit einzuplanen. Dies wird von Incomings und Rückkehrenden oft betont.

Hinweis: Für ein Auslandssemester in den USA ist es wichtig, im Besitze eines gültigen Visums zu sein. Dies sollte bereits sehr früh beantragt werden, um das Auslandssemester pünktlich beginnen zu können!

SECHS MONATE VOR DER ABREISE **– ADMINISTRATIVER TEIL**

Sobald der akademische Teil begonnen hat, müssen auch einige administrative Fragen von den Outgoings geklärt werden:

- Werden von Seite der Gasthochschule noch weitere Dokumente verlangt, die die Kandidierenden auszufüllen und fristgerecht einzureichen haben?
- Die gesammelten Unterlagen der Kandidierenden werden jetzt der Gasthochschule zugestellt.
- Der Bescheid der Gasthochschule sollte folgen.
- Ist die Studentin oder der Student über die Unfall- und Krankenversicherung im Gastland versichert oder muss eine Zusatzversicherung abgeschlossen werden? (EU-Formular)

- Ist für die Dauer des Aufenthalts ein Visum bzw. eine Aufenthaltbewilligung nötig? Auskunft über die Einreisebestimmungen und den Aufenthalt geben die ausländischen Botschaften: www.eda.admin.ch/eda/g/home/emb/addfor.html
- Bei der Suche nach einer angemessenen Unterkunft bieten die Gasthochschulen oft Unterstützung an. Auch die Rückkehrenden können wichtige Informationen oder Kontakte zu lokalen Studierenden oder Institutionen geben.
- Die Kandidierenden sollten sich möglichst früh überlegen, wie und mit welchen Transportmitteln sie reisen werden. Die Vorteile einer Zugreise sind der Preis und das uneingeschränkte Gepäckgewicht.

Tipp: Je früher ein Flug gebucht wird, desto günstiger ist das Ticket und für die USA sollte das Visum bereits ein Jahr vor der geplanten Einreise beantragt werden.

NACHBEREITUNG

ANRECHNUNG DER ECTS-PUNKTE

Nach der Rückkehr werden die im Ausland erworbenen ECTS-Credits nach den Kriterien der ZWH geltend gemacht. Das Zeugnis der Gasthochschule dient als Bestätigung für das bestandene Semester.

BEDINGUNGEN FÜR DIE FÄCHERANERKENNUNG

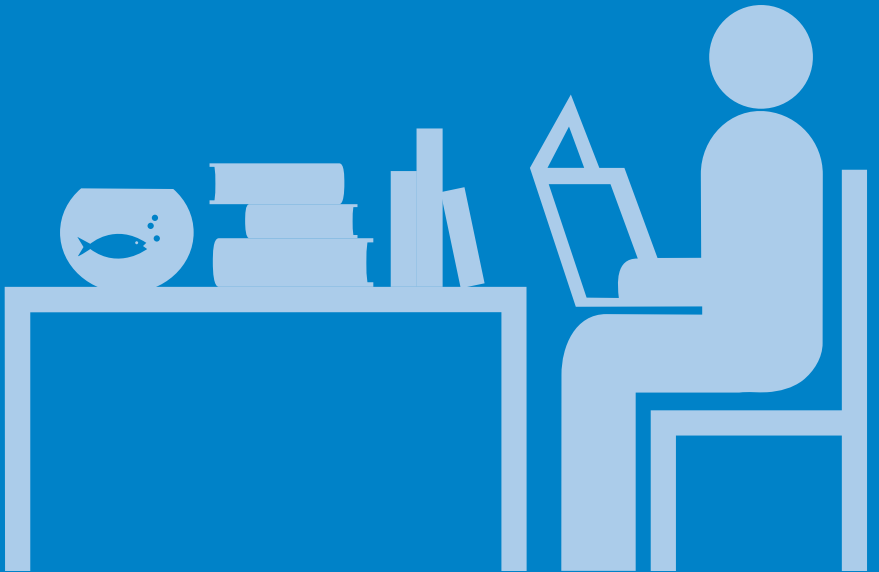
Es werden zwei Bedingungen an die Studierenden gestellt:

1. Das Learning-Agreement muss erfolgreich erfüllt sein.
2. Die geforderten 30 ECTS-Credits (für Übersetzen: 20 Credits) pro Semester müssen erreicht sein.

STUDIENBERICHT

Die Rückkehrenden verfassen einen Studienbericht, worin sie auf einigen Seiten das Auslandssemester zusammenfassen und die Gaststadt sowie die Gasthochschule beschreiben. Weiter stellen sie wichtige Informationen bezüglich Fächern, Dozierenden, Freizeitmöglichkeiten und der Qualität der Lehre an der Gasthochschule zur Verfügung.

Beispiele dazu sind über: <http://mobilitaet.ehtz.ch/outgoings/berichte/> abrufbar.



PARTNERHOCHSCHULEN

DEPARTEMENT A

AUSTRALIEN

- Queensland University of Technology, Brisbane
www.qut.edu.au

DEUTSCHLAND

- Technische Fachhochschule Berlin
www.tfh-berlin.de

GROSSBRITANNIEN

- Kingston University, School of Architecture and Landscape, London
www.kingston.ac.uk

INDIEN

- School of Architecture CEPT, Ahmedabad
www.cept.ac.in

PERU

- Universidad Ricardo Palma, Lima
www.urp.edu.pe

SPANIEN

- Universitat Politècnica de València UPV
Escuela Técnica superior de Arquitectura
ETSA de Valencia
www.upv.es
- Universitat Politècnica de Catalunya UPC
Escuela Técnica superior de Arquitectura
ETSA de Barcelona
www.upc.es

DEPARTEMENT L

(ÜBERSETZEN, DOLMETSCHEN)

AFRIKA

- Université Gaston-Bergier, Sénégal

AUSTRALIEN

- Macquarie University, North Ryde
www.mq.edu.au
- Murdoch University, Perth
www.murdoch.edu.au

BELGIEN

- Université de Mons-Hainaut, Mons
www.umh.ac.be
- Institut Libre Marie Haps, Bruxelles
www.ilmh.be

FRANKREICH

- Université Marc Bloch, Institut de Traducteurs, d'Interprètes et de Relations Internationales, Strasbourg
www.umb.u-strasbg.fr
- Université de Paris-Sorbonne, ISIT Institut supérieur d'Interprétation et de Traduction, Paris
www.diploweb.com/a/105.htm
- Université Gaston-Bergier, Saint-Louis

GROSSBRITANNIEN

- Heriot-Watt University, Edinburgh
www.hw.ac.uk
- London Metropolitan University, London
www.londonmet.ac.uk
- University of Surrey, Guildford
www.surrey.ac.uk
- University of East Anglia, Norwich
www.uea.ac.uk
- University of Westminster, London
www.wmin.ac.uk
- Nottingham Trent University, Nottingham
www.ntu.ac.uk
- University of Liverpool, Liverpool
www.liv.ac.uk

ITALIEN

- Università di Bologna, Forlì
www.unibo.it
- Scuole civiche di Milano
www.scuolecivichemilano.it
- Università degli Studi di Trieste, Trieste
www.univ.trieste.it

KANADA

- University of Ottawa, Ottawa
www.uottawa.ca
 - Laurentian University, Ontario
www.laurentian.ca
 - University of Alaska, Fairbanks
www.uaf.edu
 - York University, Ontario
www.yorku.ca
-

MEXIKO

- Universidad Autónoma de Baja California Sur, La Paz
www.uabcs.mx
-

NEUSEELAND

- University of Auckland, Auckland
www.auckland.ac.nz
-

SPANIEN

- Universidad Alfonso X el Sabio, Madrid
www.uax.es
 - Universidad Europea de Madrid, Madrid
www.uem.es
 - Universidad Autónoma de Madrid, Facultad de Filosofía y Letras, Madrid
www.uam.es
 - Universidad de Alicante, Alicante
www.ua.es
 - Universidad Autónoma de Barcelona, Bellaterra
www.uab.es
 - Fundación Estema, Centro Universitario (adscrito a la Universidad Miguel Hernández de Elche), Paterna
www.estema.es/CU/becas.htm
 - Universidad de Valladolid, Facultad de Traducción e Interpretación, Soria
www.uva.es
-

USA

- Southern Illinois University, Illinois
www.siu.edu
- University of Massachusetts, Amherst
www.umass.edu
- St. Michael's College, Colchester
www.smcvt.edu
- Kent State University, Kent
www.kent.edu
- University of Hawaii
www.hawaii.edu

- The California State University, Longbeach
www.calstate.edu
 - The City University of New York, New York City
www.cuny.edu
 - Monterey Institute of International Studies, Monterey
www.miiis.edu
-

DEPARTEMENT L (JOURNALISMUS / ORGANISATIONSKOMMUNIKATION)

ERASMUS

DEUTSCHLAND

- FH für Technik und Wirtschaft Berlin, Berlin
www.fhtw-berlin.de
 - Zentrum für Kommunikations- u. Medienwissenschaft Universität Bonn
www.zfkm.uni-bonn.de
 - Hochschule Bremen, Bremen
www.fachjournalistik.de
-

ÖSTERREICH

- FH Joanneum, Graz/Kapfenberg/Gleichenburg
www.fh-joanneum.at
-

KOOPERATIONSABKOMMEN

DEUTSCHLAND

- FH Bonn-Rhein-Sieg, Bonn
www.fh-bonn-rhein-sieg.de
 - FH Gelsenkirchen, Gelsenkirchen
www.fh-gelsenkirchen.de
 - Universität Tübingen, Neuphilologische Fakultät
www.uni-tuebingen.de
-

IN VORBEREITUNG

DEUTSCHLAND

- FH Hannover
www.ik.fh-hannover.de/ik/de/studium/
studiengaenge
- FH Mainz
www.fh-mainz.de
- FH Osnabrück/Lingen
www.fh-osnabrueck.de

ÖSTERREICH

- FH Wien
www.fh-wien.ac.at

- North Western University, Kellogg School,
Evanston, Illinois
www.kellogg.northwestern.edu
- Rensselaer Polytechnic Institute, Troy,
New York
www.rpi.edu
- University of Florida, Gainesville, Florida
www.ufl.edu
- University of California, Santa Barbara,
California
www.ucsb.edu
- University of Washington, Seattle,
Washington
www.washington.edu

DEPARTEMENT T

DEUTSCHLAND

- FH Mannheim – Hochschule für Technik und
Gestaltung
www.fh-mannheim.de
- Technische Fachhochschule Berlin
www.tfh-berlin.de

GROSSBRITANNIEN

- University of Teesside, Middlesbrough
www.tees.ac.uk
- North East Surrey College of Technology,
Epsom, Surrey
www.nescot.ac.uk

KANADA

- University of Western Ontario, London,
Ontario
www.uwo.ca
- University of Calgary, Calgary
www.ucalgary.ca

NIEDERLANDE

- Hogeschool Zuyd, Heerlen
www.hszuyd.nl

USA

- Brown University, Providence, Rhode Island
www.brown.edu
- University of Rhode Island, Kingston, Rhode
Island
www.uri.edu

DEPARTEMENT W

ESBM

DEUTSCHLAND

- Fachhochschule Bielefeld
www.fh-bielefeld.de

FINNLAND

- Tampere Polytechnic Tampere
www.tpu.fi

FRANKREICH

- Université de Valenciennes, Valenciennes
www.univ-valenciennes.fr

GROSSBRITANNIEN

- University of Luton
www.luton.ac.uk
- University of Teesside, Middlesbrough
www.tees.ac.uk

NIEDERLANDE

- Hogeschool voor Economische Studies,
Rotterdam
www.hes-rdam.nl

PORTUGAL

- Universidade do Minho, Braga
www.uminho.pt

SPANIEN

- Universitat de Vic, Vic/Barcelona
www.uvic.es

ERASMUS

BELGIEN

- IC HEC Bruxelles
www.ichec.be
- Lessius Hogeschool Antwerpen
www.lessius-ho.be/BB6
- VLEKHO Business School Brussels
www.vlekho.wenk.be

DEUTSCHLAND

- Fachhochschule Augsburg
www.fh-augsburg.de
- Fachhochschule München
www.fh-muenchen.de/home/fhm/d_welcome.pcms
- Fachhochschule Nordostniedersachsen Lüneburg
www.uni-lueneburg.de
- Fachhochschule Pforzheim
www.fh-pforzheim.de
- Fachhochschule Schmalkalden
www.fh-schmalkalden.de
- Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
www.fhtw-berlin.de
- Fachhochschule für Wirtschaft Berlin
www.fhw-berlin.de

ESTLAND

- Estonina Business School Tallinn
www.ebs.ee

FINNLAND

- Central Ostrobothnia Polytechnic, Kokkola
www.cop.fi
- Tampere Polytechnic Tampere
www.tpu.fi

FRANKREICH

- École Supérieure du Commerce Extérieur Paris
www.devinci.fr

GROSSBRITANNIEN

- European Business School London
www.ebs.ac.uk

ITALIEN

- Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia Modena
www.unimo.it/erasmus

NIEDERLANDE

- Hogeschool Inholland
www.inholland.nl
- Hogeschool Rotterdam
www.hogeschool-rotterdam.nl

NORWEGEN

- Molde University College, Molde
www.himolde.no

POLEN

- Akademia Polonjia Czystochowa
www.ap.edu.pl

SCHWEDEN

- Karlstad University, Karlstad
www.kau.se

SCHWEIZ

- Haute École de Gestion Genève
www.hesge.ch/heg/welcome.asp

SPANIEN

- Universidad San Pablo-CEU Madrid
www.ceu.es
- Universidad de Salamanca, Salamanca
www.usal.es

IBSEN

- University of Central Arkansas, Conway
www.uca.edu
- University of West Florida, Pensacola
www.uwf.edu
- Northern Michigan University, Marquette
www.nmu.edu
- University of Manitoba, Winnipeg, Manitoba
www.umanitoba.ca
- University of Minnesota, Minneapolis
www.carlsonschool.umn.edu
- San José State University, San José
www.sjsu.edu



KONTAKTADRESSEN / HILFESTELLUNG

DEPARTEMENT A

AKADEMISCHE LEITUNG

Prof. Stephan Mäder
dipl. Arch. ETH, BSA/SIA
Tel: +41 (0)52 267 76 01
E-Mail: mdr@zhwin.ch

Prof. François Renaud
Tel: +41 (0)52 267 76 02
E-Mail: ref@zhwin.ch

ADMINISTRATION

Flavia Nater
Tel: +41 (0)52 267 74 94
E-Mail: nat@zhwin.ch

DEPARTEMENT L

AKADEMISCHE LEITUNG IUED

Prof. Dr. Urs Willi
Tel: +41 (0)52 267 60 67
E-Mail: wli@zhwin.ch

KOORDINATION IUED

Michaela Baumann
Tel: +41 (0)52 260 60 76
E-Mail: bam@zhwin.ch

ADMINISTRATION

Anita Lendenmann
Tel: +41 (0)52 267 60 62
E-Mail: let@zhwin.ch

AKADEMISCHE LEITUNG JO

Prof. Dr. Hans Peter Haeberli
Tel: +41 (0)52 267 77 63
E-Mail: hae@zhwin.ch

ADMINISTRATION JO

Ilona Anderwert
Tel: +41 (0)52 267 77 58
E-Mail: anw@zhwin.ch

DEPARTEMENT T

AKADEMISCHE LEITUNG

Prof. Dr. Armin Züger
Tel: +41 (0)52 267 72 83
E-Mail: zug@zhwin.ch

KONTAKT FÜR NACHDIPLOMSTUDIEN IM AUSLAND

Prof. Urs Glauser
Tel: +41 (0)52 267 73 91
E-Mail: gls@zhwin.ch

DEPARTEMENT W

AKADEMISCHE LEITUNG

John H. Rankin
Director international Relations
IBSEN Coordinator
Tel: +41 (0)52 267 79 62
E-Mail: raj@zhwin.ch

ERASMUS

Prof. Isabelle Zulauf-Poli
Tel: +41 (0)52 267 79 52
E-Mail: zul@zhwin.ch

ESBM

Evelyne Messmer
Tel: +41 (0)52 267 79 63
E-Mail: mes@zhwin.ch

ADMINISTRATION

Regina Reinhardt
Tel: +41 (0)52 267 78 85
E-Mail: rei@zhwin.ch

ERASMUS STUDENT NETWORK ESN

ESN ist eine junge Studierendenorganisation, die je nach Sektion unterschiedliche Aufgaben wahrnimmt. In Winterthur ist dies die Integration der Incomings, wobei auch die Unterstützung der Kandidatinnen und Kandidaten bei der Planung eines Austauschsemesters angeboten wird. Die Mitglieder von ESN sind alle ehrenamtlich tätig.

EHEMALIGE OUTGOINGS

Der Kontakt mit ehemaligen Outgoings der Gasthochschulen kann über die Mobilitätsverantwortlichen, die Studienberichte, ESN oder über den Rückkehrer Alumni Verein hergestellt werden.

STUDIERENDE VON ERASMUS- HOCHSCHULEN AN DER ZHW

Gaststudierende der Austauschdestination, die zur Zeit an der ZWH studieren, sind ideale AnsprechpartnerInnen für alle Fragen.

LINKS

ZHW

www.zhwin.ch/studium/international

ESN

Erasmus Student Network

- www.esn.ch/winterthur
- www.esn.ch
- www.esn.org
- www.incommon.info

BERUFSPRAKTIKA IM AUSLAND

Technische Studiengänge IAESTE

- www.iaeste.ch

Alle Studiengänge AIESEC
(Büro im Departement W)

- www.wi.aiesec.ch
- aiesec@zhwin.ch

Bund

- www.eda.admin.ch/eda/g/home/emb/addfor.html

BÜRO ERASMUS SCHWEIZ

- www.crus.ch/deutsch/Aus/bes/

BERICHTE

Die Studentenzeitung Reflex, Ausgabe Nummer 5 vom Oktober 2004, ist ganz dem Thema Auslandssemester gewidmet.

- www.reflex-zeitung.ch

Die ETH verfügt über eine eigene Dokumentationsstelle, die sämtliche Studienberichte von Rückkehrenden sammelt und zu Verfügung stellt.

- www.mobilitaet.ethz.ch/outgoings/berichte/

LINKS ZU GÜNSTIGEN FLÜGEN

- www.wichbudget.com
- www.ebookers.ch
- www.statravel.ch
- www.germanwings.de
- www.airberlin.com

Der Text dieser Broschüre basiert auf einer Arbeit von Lars Henning, der von 2001 bis 2004 an der ZHW Kommunikation und Informatik studiert hat. Während dieser Zeit engagierte er sich im Erasmus Student Network ESN Winterthur, im nationalen Board der Schweiz und als National Representative der Schweiz im Council of National Representatives CNR, dem europäischen Rat von ESN International.

Sheila Karvounaki, Studentin im Studiengang Journalismus/Organisationskommunikation an der ZHW, hat in ihrem Praktikum in der Abteilung Corporate Communications den Text redigiert und die Broschüre realisiert.

IMPRESSUM

Herausgeberin	ZHW Prorektorat Generalsekretariat
Redaktion	ZHW Corporate Communications Silvia Behofsits, Leitung Sheila Karvounaki, Praktikantin Lars Henning
Gestaltung	Bruno Margreth, Zürich
Druck	Spefa Druck, Zürich
Auflage	3000 Exemplare Winterthur, Oktober 2005
Kontakt	Zürcher Hochschule Winterthur Hochschulsekretariat Postfach 805 8401 Winterthur Tel. +41 52 267 71 71 Fax +41 52 268 71 71 info@zhwin.ch

.....
„Eine ideale Gelegenheit dem Alltag zu entkommen, alles hinter sich zu lassen, und bei der Rückkehr ganz neue Eindrücke und Ideen sanft bis radikal in sein altes Leben aufzunehmen.“

(Corinne Bryner, Paris/Frankreich, Betriebsökonomie)

.....

.....
„Der Fahrstil der Einheimischen lässt den an Verkehrsregeln gewöhnten Schweizer ergrauen: Da wird von links und rechts überholt, oft muss sogar der Gegenverkehr bremsen oder ausweichen, um einem Überholenden das Einspuren gerade noch so zu ermöglichen. Bei Bussen und Lastwagen muss man besonders aufpassen – sie fahren schnell und wie die Henker!“

(Martin Vögeli, Bandung/Indonesien, Maschinenbau)

.....

.....
Bezüglich Unterschiede der Romandie und der Deutschschweiz fällt mir vor allem auf, dass hier Zeit nicht so eine wichtige Rolle spielt wie bei uns. Es gibt hier die „le quart heure vaudoise“, sprich jeder hat das „Recht“ fünfzehn Minuten Verspätung zu haben. Des Weiteren hat es mir vor allem die Umgebung angetan, mit See, Bergen im Hintergrund, rote Sonnenuntergänge...

(Pascal Gemperli, Lausanne/Schweiz, Kommunikation und Informatik)

.....

.....
In Spanien brauchst du keine Armbanduhr, weil sie auf deinem Handgelenk einen unansehnlichen weissen Streifen Haut zurücklässt, nachdem sie dir gestohlen wurde. Das angesagteste Statussymbol zur Zeit unter der spanischen Sonne? Ob gefälscht oder echt, eindeutig die Sonnenwindschutzbrillenscheibe! Und wenn sie dir, direkt vor deinen Augen, von deiner Nase geklaut wird, hast du echt ein Problem mit deinem Alkoholkonsum. Salud!

(Alexander Dettli, Valencia, Spanien, Architektur)

.....

.....
„Sowohl in den USA als auch in Italien hatte ich die Möglichkeit, in eine fremde Kultur einzutauchen, meine Sprachkenntnisse zu verbessern und in einer sehr internationalen Umgebung zu studieren – ich würde jederzeit wieder gehen!“

(Andrea Thomas-Spengler, Burlington/USA und Triest/Italien, Übersetzen)

.....